

Stellungnahme zur Motion 339

Strategie zur Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern

Marco Müller und Selina Frey namens der G/JG-Fraktion vom 26. Januar 2024

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme als Postulat, StB 905 vom 18. Dezember 2024

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 20. Februar als Postulat überwiesen.

Ausgangslage

In ihrer Motion weisen der Motionär und die Motionärin eingangs auf die bedeutende gesellschaftliche Rolle der Freiwilligenarbeit hin. Freiwilligenarbeit verbinde unterschiedlichste Menschen und Themen und fördere den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Erwähnt wird die sehr grosse Bandbreite an Bereichen, in denen sich Freiwillige engagieren, sei dies im Sport, in der Kultur, im Natur- und Umweltschutz, in der Bildung, in der Begleitung und Unterstützung von Menschen in speziellen Situationen, in der Politik, in der Kirche und in vielen Vereinen. So biete auch die Stadt Luzern Freiwilligenarbeit in den Bereichen Schreibdienst, Steuererklärungsdienst, Wohncoaching und private Beiständinnen und Beistände an. Gerade bei frisch pensionierten Menschen bestehe ein grosses Potenzial, diese Menschen für ein Engagement in der Freiwilligenarbeit zu gewinnen, etwa für Nachbarschaftshilfe oder zur Unterstützung von Geflüchteten, Benachteiligten und Menschen mit Betreuungsbedarf.

Vor diesem Hintergrund fordern der Motionär und die Motionärin den Stadtrat auf, eine Strategie zur Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit zu erarbeiten und in einem Planungsbericht darzulegen. Dazu soll fachliches Know-how von Fachstellen im Bereich der Freiwilligenarbeit wie beispielsweise benevol sowie von NGOs mit entsprechender Erfahrung in der Freiwilligenarbeit auf dem Stadtgebiet miteinbezogen werden.

Laut Motion soll im geforderten Planungsbericht neben der strategischen Ausrichtung insbesondere auch aufgezeigt werden:

- Wie kann Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern gefördert, ausgebaut und besser anerkannt werden?
- Wie können bestehende Synergien besser genutzt werden?
- Macht die Schaffung einer Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit Sinn?
- Was für aktuelle und zukünftige gesellschaftsrelevante Aufgaben können durch den Einsatz von Freiwilligen gestärkt und unterstützt werden?
- Wo braucht es Anpassungen bei den Leistungsvereinbarungen und Beiträgen an NGOs, die sich ehrenamtlich für die Zivilgesellschaft engagieren?
- Was ist die Rolle der Stadt Luzern in der Freiwilligenarbeit?

Wie in der Antwort des Stadtrates auf die [Interpellation 335](#) vom 23. Januar 2024: «Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern», welche anlässlich der Sitzung des Grossen Stadtrates vom 17. Oktober 2024 besprochen wurde, dargelegt, ist der Stadt Luzern bereits heute die Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit ein Anliegen. Die nachfolgende Auflistung aus der Interpellationsantwort soll die Bestrebungen der Stadt, die Bevölkerung auf vielfältige Weise für Freiwilligenarbeit zu motivieren und

den Institutionen, Organisationen und Vereinen, die mit Freiwilligen arbeiten, die nötige Unterstützung zukommen zu lassen, noch einmal veranschaulichen:

Motivations-, Informations- und Anerkennungsanlässe

- Marktplatz 60plus (jährlich, Teilnahme rund 40 Organisationen);¹
- Motivation zur aktiven Teilnahme am Gesellschaftsleben durch freiwilliges Engagement an den Willkommensfeiern für Neuzugezogene sowie an den Feiern für Personen, welche die Niederlassungsbewilligung erhalten haben;
- Netzwerktreffen Integration;
- Beratung der Engagierten aller Altersgruppen, die sich für ein aktives Quartierleben einsetzen, durch die Quartierarbeit;
- Anerkennungspreis Quartierleben im Rahmen der Quartierkonferenz;
- Sportpreis der Stadt Luzern; damit werden u. a. ehrenamtlich tätige Personen und Gruppierungen gewürdigt.

Digitale Plattformen mit Angeboten für Freiwilligeneinsätze und für die Vernetzung

- Website Luzern60plus, Rubrik «sich engagieren» (44 Angebote mit Schwerpunkt Stadt Luzern per Ende April 2024);²
- Website Dialog Luzern (Partizipationsplattform): Vernetzung und Information für Engagierte in Vereinen;
- Website Umweltberatung Luzern <https://umweltberatung-luzern.ch/freiwilligeneinsaetze>: Publikation von Freiwilligeneinsätzen für Natur und Umwelt. Angebote der Stadt Luzern und von Dritten in der Stadt Luzern, in den Nachbargemeinden sowie im Kanton Luzern;
- Die Website www.benevol-jobs.ch/de/einsaetze/luzern wird von benevol Schweiz betrieben (54 Angebote im Kanton Luzern per Ende April 2024). benevol Luzern wird aus den Lotteriebeiträgen des Kantons unterstützt.³

Finanzielle Unterstützung der Genossenschaft «Zeitgut»

- Die Stadt führt seit 2021 eine Leistungsvereinbarung mit der Genossenschaft Zeitgut Luzern. Zeitgut vermittelt Freiwillige und Unterstützungssuchende zu sogenannten «Tandems» (individuelle, nicht institutionelle Freiwilligenarbeit);
- Kooperation während der Coronapandemie (zusammen mit Vicino Luzern und der Anlaufstelle Alter).

Finanzielle Förderung von Integration, Quartierleben und Nachbarschaftshilfe, interkulturellen Treffs und Quartiervereinen

Grundsätzlich sind die Institutionen, Organisationen und Vereine für «ihre eigenen» Freiwilligen zuständig. Die Stadt Luzern unterstützt diese jedoch mit finanziellen Beiträgen, die u. a. explizit für die Pflege und die Stärkung ihrer Freiwilligennetzwerke eingesetzt werden sollen. Dies geschieht u. a. wie folgt:

- im Rahmen von Leistungsvereinbarungen mit interkulturellen Treffs und Quartiertreffs und mit Vicino Luzern;
- ab 2024 mit erhöhten Beiträgen an Quartier- und Integrationstreffs;⁴
- durch die finanzielle Unterstützung von ehrenamtlich aufgezogenen, sozial-integrativen Projekten aus dem Projektpool Quartierleben sowie aus Projektbeiträgen im Bereich Integration;
- durch den jährlichen Beitrag an die 21 Quartiervereine für deren ehrenamtliches Engagement für die Quartiere.

¹ Der Marktplatz 60plus versteht sich als Plattform für das zivilgesellschaftliche Engagement der älteren Bevölkerung der Stadt Luzern. Einmal jährlich zeigen rund 40 Institutionen an ihren Marktständen, wo Freiwilligenarbeit gefragt ist. Umrahmt wird die Veranstaltung, die sich als Treffpunkt engagierter Seniorinnen und Senioren etabliert hat, jeweils durch eine Reihe von Gesprächen auf dem Podium. Die teilnehmenden Organisationen und Institutionen sind für dieses Angebot sehr dankbar und nehmen es jährlich in Anspruch. Ein Grossteil des organisatorischen Aufwands zur Durchführung des Marktplatzes 60plus wird in Form von Freiwilligenarbeit durch das Forum Luzern60plus geleistet.

² www.luzern60plus.ch/sich-engagieren/hier-kann-ich-engagieren.

³ www.lu.ch/verwaltung/JSD/JSD_Projekte_und_Themen/jsd_lotteriebeitraege.

⁴ Diese Beiträge können aufgrund der Annahme des revidierten Budgets 2024 durch das Volk (28. Januar 2024) ausgerichtet werden. Ein entsprechender Bericht und Antrag für die Folgejahre wird dem Parlament im Herbst 2024 vorgelegt.

Stadteigene Freiwilligenprogramme und -einsätze

Verschiedene Dienstabteilungen der Stadt Luzern ziehen für die Erfüllung ihrer Aufgaben selbst Freiwillige bei. Unter anderem werden Freiwillige eingesetzt:

- in den verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen (u. a. Integrationskommission, Ausschuss und Projektgruppen Forum Luzern60plus, Kommission FUKA-Fonds);
- beim Angebot Lesementoring in fünf Schulhäusern der Stadt;⁵
- mit freiwilligen Seniorinnen und Senioren in zwölf Schulhäusern;
- in den Elternräten aller Schulhäuser;
- beim Projekt «Elternmentoring Copilot» (geführt von Caritas Luzern im Auftrag der Stadt Luzern);⁶
- im Schreibdienst, im Steuerklärungsdienst und im Wohncoaching (Sozialzentrum REX);⁷
- bei den Freizeitangeboten von Kinder Jugend Familie (Firmen und Institutionen);
- beim Kinderparlament (Patinnen und Paten).

Zusammenarbeit mit Non-Profit-Organisationen (NPO) bei der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern

- Projekt «Digitale Kommunikationsplattform zur Förderung der Freiwilligenarbeit»⁸ (Zeitgut Luzern, benevol Luzern und Zeitgut RegioSursee, unterstützt von der Albert Koechlin Stiftung AKS; vgl. auch Antwort auf Frage 2 der [Interpellation 335](#)).

Erwägungen

Auch der Stadtrat anerkennt die überaus wichtige gesellschaftliche Rolle und das Potenzial der Freiwilligenarbeit. Jedoch gilt es aus Sicht des Stadtrates zu differenzieren: Pauschal auf die Stärkung und den Ausbau der Freiwilligenarbeit in möglichst vielen und immer mehr Bereichen der Gesellschaft zu setzen, ist nicht immer per se wünschenswert oder sinnvoll. Freiwilligenarbeit ist staatlichem Handeln vorgelagert, das heisst, dass sich die öffentliche Hand bei der Erfüllung ihrer staatlichen und gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben niemals exklusiv auf Freiwilligenarbeit abstützen kann. Freiwilligenarbeit soll grundsätzlich nicht als günstige Alternative zu bezahlter Arbeit in Konkurrenz stehen. Gewisse Aufgaben können und sollen nicht durch Freiwilligenarbeit erfüllt werden, sondern in einem professionellen und angemessen entlohnten Arbeits- und Anstellungsverhältnis. Daher erachtet es der Stadtrat als wichtig, stets eine umsichtige und zweckmässige Abgrenzung zu machen zwischen Bereichen, in denen Freiwilligenarbeit und die Förderung dieser sinnvoll ist, und solchen, in denen dies nicht der Fall ist. «Gesellschaftsrelevante Aufgaben», wie sie in der Motion genannt werden und wie es beispielsweise Betreuungsaufgaben in einer älter werdenden Gesellschaft zweifellos sind, sind aus dieser Optik daher nicht zwingend Aufgaben, welche durch Freiwilligenarbeit erfüllt werden können oder sollen.

In seiner Stellungnahme auf das [Postulat 176](#), Pfäffli Andrea und Mit. über die Stärkung und die Förderung der Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern, welches am 22. Oktober 2024 im Luzerner Kantonsrat als teilweise erheblich erklärt wurde, erklärt sich der Regierungsrat bereit, einen Bericht zur Stärkung der Freiwilligenarbeit auszuarbeiten. In einer Ist-Analyse soll aufgezeigt werden, welche Massnahmen zur Stärkung der Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern bereits umgesetzt werden und mit welchen weiteren Massnahmen die Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern gestärkt und deren Koordination optimiert werden kann. Auch Massnahmen zur Stärkung der Sensibilisierung für das Thema Freiwilligenarbeit sowie zur Reduktion von Hürden zur Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit sollen dargelegt werden. Weiter soll aufgezeigt werden, wie der Kanton Luzern als Arbeitgeber weiterhin eine Vorbildrolle einnehmen will bei der Förderung der Freiwilligenarbeit seiner Mitarbeitenden. Ein entsprechender Bericht mit Empfehlungen zu wirkungsvollen Fördermassnahmen soll bis Ende 2026 erstellt werden.

⁵ Generationenprojekt zur Förderung der Lesefreude von Primarschulkindern. Einführung und Begleitung der freiwilligen Lesementorinnen und -mentoren: www.luzern60plus.ch/sich-engagieren/engagements/lesementoring.

⁶ Medienmitteilung Elternmentoring Copilot, 10. Januar 2023: www.stadtluzern.ch/aktuelles/newslist/1764515.

⁷ www.stadtluzern.ch/dienstleistungeninformation/145?

⁸ Vgl. auch: [B+A 14/2023: Versorgungskonzept Alterswohnen integriert](#): «Handlungsfeld 2.4: Gezielte und vernetzte Erschliessung von freiwilligen Leistungen im Quartier. [...] Die bestehenden Strukturen sollen [...] geprüft und Verbesserungen initiiert werden. Die Stadt Luzern unterstützt dazu ein Projekt der Genossenschaft Zeitgut und des Vereins benevol, welche eine Plattform für Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern entwickeln möchten. Ziel ist es, die institutionalisierte Freiwilligenarbeit zu stärken, die Freiwilligen wertzuschätzen sowie besser zu unterstützen. Die Verantwortung für diese Massnahme liegt bei der Dienstabteilung AGES.»

Der Stadtrat erhofft sich aus diesem Bericht auch Ergebnisse und Empfehlungen mit direktem Bezug zur Stadt Luzern. Vor diesem Hintergrund erachtet es der Stadtrat als nicht sinnvoll, den Ergebnissen des kantonalen Berichtes mit der Ausarbeitung eines eigenen Planungsberichtes vorzugreifen bzw. dasselbe Thema doppelspurig zu bearbeiten.

Zu erwartende Folgekosten bei einer Überweisung der Motion

Bei einer Überweisung der vorliegenden Motion müsste ein umfangreicher Planungsbericht erstellt werden, welcher eine ausführliche Strategie sowie die Klärung der in der Motion aufgeführten Fragen beinhalten würde. Diese Arbeiten könnten nicht allein mit den bestehenden, internen Ressourcen erfüllt werden. Aufgrund des Umfangs, der Komplexität und der Anzahl der verschiedenen involvierten und zu koordinierenden Akteurinnen und Akteure wäre aus Sicht des Stadtrates für die Erstellung des Berichtes eine externe, sachverständige Projektbegleitung nötig. Im Rahmen eines solchen Projekts wäre mit Folgekosten von zirka Fr. 60'000.– zu rechnen.

Fazit

Aufgrund der obigen Ausführungen erachtet der Stadtrat eine Überweisung der Motion zum jetzigen Zeitpunkt als nicht zielführend. Er ist jedoch bereit, auf Basis des kantonalen Berichtes, welcher für Ende 2026 erwartet wird, eigens auf die Stadt Luzern bezogene Massnahmen zu prüfen. Dies kann die Umsetzung konkreter, im kantonalen Bericht empfohlener Massnahmen beinhalten, bei ersichtlichem Bedarf aber auch die Ausarbeitung einer weiterführenden Strategie zur Stärkung der Freiwilligenarbeit spezifisch in der Stadt Luzern im Sinne der vorliegenden Motion sein. Der Stadtrat beantragt daher die Entgegennahme der Motion als Postulat.